

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 62 (1989)

Heft: 4: Bern : Bundesstadt der Schweiz = Bern : Ville fédérale de Suisse = Bern : Capitale federale della Svizzera = Bern : Switzerland's Federal Capital

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

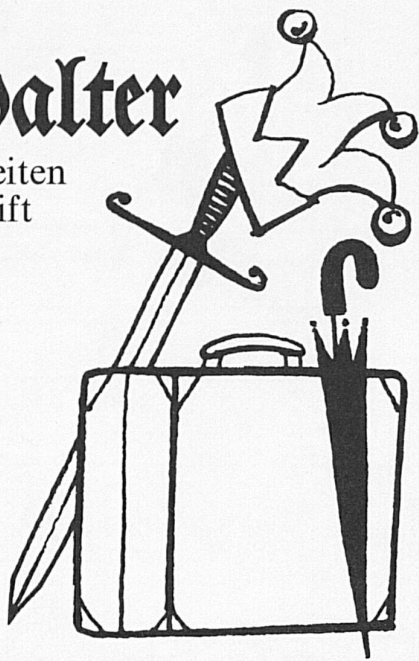
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten der Reisezeitschrift «Schweiz» 4/1989



Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpfe-Benz AG
Rorschach

Die Polizeistreife zum Automobilisten: «Sie händ glaub echli öppis trunke. Tüend Sie doch emol is Röhrli bloose!» Der Automobilist: «Gäm. Is rächt oder is lingg?»

Einer sinniert: «Warum immer bis am Schluss vom Monet chrampe? De Zahltag langet doch au nu bis zum Füzähnte.»

«Mama, ich weiss en irrsinnig guete Witz.»
«Verzell en, Bueb!»
«Chani nid mache. Für dä Witz bin ich eidütig no z jung.»

Polizist zu einem Fröhlichen, der um ein Uhr auf der Strasse aus vollem Halse singt: «S Graggäale uf em Heiwäg müend Sie bliibe loo, suscht gits e Puess.» Darauf der Fröhliche: «Ich bi gar no nid uf em Heiwäg.»

«Meine Frau erbt von ihrem Vater einmal seine Apotheke.»
«Da passt für einmal das Wort «Mitgift» vorzüglich.»

Bei sengender Hitze marschieren Fremdenlegionäre durch die Wüste. Da fragt ein neu eingeschulter seinen Nebenmann: «Kamerad, ist hier immer so schönes Wetter?»

«Nett, das ihr üus emol ganz unerwartet es Psüechli mache!»
«Bi däm himmeltruurige Sauwätter cha me jo nüüt Gschiids undernäh.»

Ein Dackel zum andern: «Wie geht's mit deinem Herrchen?»
«Prima. Morgens bummeln wir zu meinem Stammbaum, abends liegen wir unter seinem Stammtisch.»



«Frühner häsch mer jede Wuntsch vo den Augen abgläse.»
«Aber dänn hät mer de Tokter jedi uufregend Lektüre verbotte.»

«Schmeckt dir der Daumen noch?» spottet die Tante.
«Nein», entgegnet die fünfjährige Claudia, «aber er macht wenigstens nicht dick!»

«Wie geht es eigentlich Ihrem Sohn?»
«Er wird mir immer ähnlicher!»
«Und – kann man nichts dagegen tun?»

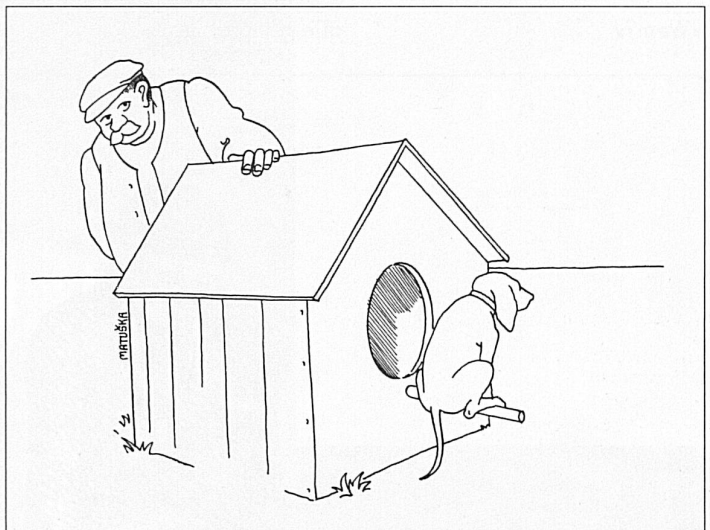
Unter Freundinnen:
«Wenn ich heirate, werden viele Männer unglücklich sein!»
«Warum denn, du heiratest doch nur einen!»

«An diesem Glas ist Lippenstift!»
Kellner: «Dann würde ich mich an Ihrer Stelle nicht so stark schminken, mein Herr!»

«Warum saisch dim prächtige blaue Chleid «Zitrone-Koschtüm»?»
«Ich has regelrächt müese us mim Maa usepresse.»

Der Verehrer mit den ernstesten Absichten zu seiner Holden:
«Was tänked dini Eltere über mich?»
Die Holde: «Ich weiss es nonig. D Muetter wartet uf s Urteil vom Vatter, damit sie dänn cha s Gägeteil säge.»

Der Papagei zur Schildkröte:
«Bäumhig gsehsh uus. Kein Mäntsch git dir dini 200 Jahr.»



«Beruhigen Sie sich», sagte der Psychiater, «Sie sind kein Kaninchen! Aber verraten Sie mir doch einmal, wo es diesen herrlichen Klee gibt, den Sie in der Tasche haben!»

Unter Kannibalen:
«Wie ich höre, haben Sie über zwanzig Kilo abgenommen.»
«Ja, ich habe die Menschen so satt.»

Ein älterer Herr macht einer jungen Dame einen Heiratsantrag: «Wollen Sie meine Witwe werden?»

«Wie gefällt Ihnen Ihre Tätigkeit als Berufsoffizier?»
«Ich habe den Frieden!»

«Bueb, blüetisch jo am Chnüü. Häsch der weh gemacht?»
«Jo, Mamma.»
«Aber ich ha di gar nid ghöört brüele.»
«Ich han halt gemeint, es sig niemert dihaim.»

«Die Rockkonzerte werden immer lauter!»
«Ja, danke, und wie geht's dir?»

Ein berühmter Finanzmann, der eine Gräte verschluckt hat, wird von einem berühmten Chirurgen vor dem sicheren Erstickungstod gerettet. Auf die Frage nach der Honorarforderung antwortet der Arzt: «Geben Sie mir den dritten Teil dessen, was Sie mir geben wollten, als Sie die Gräte noch im Hals hatten.»

Der Arzt zum Patienten nach der gründlichen Untersuchung: «Ich möchte es so formulieren: Wegen der wachsenden Kriminalität in unserm Land, der steigenden Zahl der Verkehrsunfälle auf unseren Strassen, der Atomwaffen und der Umweltverschmutzung würde ich mir an Ihrer Stelle nicht mehr zu intensiv den Kopf zerbrechen.»

«Mit was für einem Sport halten Sie sich fit?»
«Karaten Sie mal!»

«Unsere Kantine erinnert mich immer ans Schweizer Fernsehen.»
«Warum?»
«Es gibt immer das gleiche.»

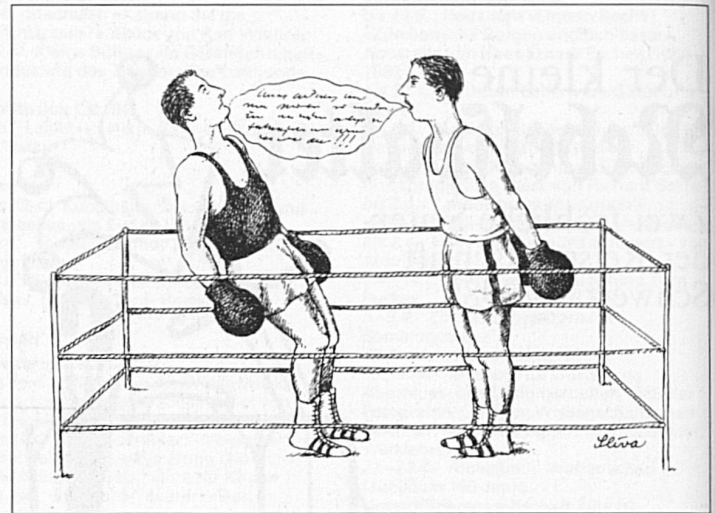
Erzählt ein Bankier seinem Freund:
«Ich habe 20 Pfund abgenommen.»
«Wem?»

Er: «Das sind Zeiten. Die Sorgen nagen förmlich an meinem Verstand.»
Sie: «Da kannst du ja ganz beruhigt sein, die werden bald verhungert sein!»

Da war noch die Frau, die ihren Mann anflehte: «Ach, Liebling, verlasse uns nicht! Du bist doch der einzige in der Familie, der den Videorecorder bedienen kann.»

Der Teenager im Disco-Dancing zu seinem Tänzer: «Bisch motorisiert?» Darauf er wichtig: «Klar, ich han en Elektro-Rasierer.»

Chef des Photostudios zu seinem Lehrling:
«Ist die Lieferung Blitzlicht-Birnen, die wir erwartet haben, eingetroffen?»
«Jawohl! Sie sind übrigens einwandfrei. Ich habe sie selbst alle ausprobiert!»



Ein Schüler sinniert: «Do reded's immer vo Lehrermangel, aber bi öis fählt nie eine.»

Die Hübsche vor ihrer x-ten Verlobung zu einer Freundin: «Ich bin halt wie-n-en Baum: jedes Jahr en neue Ring.»

Der Vater zur Gattin: «Ich bi gar nid scharf druf, das üseri Tochter immer mit däm komische Töfflibrüeder is Picknick fahrt. Doo passiert sicher emol öppis.»
Die Gattin: «Tumms Züüg, die händ doch Schurzhelm aa.»

In einer Gemäldegalerie stand ein Neureicher vor dem Bild, das einen zerlumpten Vagabunden zeigt: «Unglaublich!», empört er sich. «Kein Geld für einen ordentlichen Anzug – aber sich malen lassen!»

Unter Gepäckträgern:
«Wie geht dein Geschäft?»
«Schleppend!»

«Gestern habe ich den ersten Schritt zu meiner Scheidung getan.»
«Wieso?»
«Ich habe geheiratet.»

«Nie wieder Öko-Haus», sagte der Alternative, als er beim Rasenmähen vom Dach fiel.

Ein amerikanischer Astronaut bittet aus dem Weltall über Funk seine Bodenstation um Rat: «Neben mir fliegt eine sowjetische Sonde und fotografiert mich. Was soll ich tun?» Antwort der Bodenstation: «Lächeln.»

Die junge Frau nach der Hochzeit zu ihrem Ehemann: «Ich möchte gerne ausprobieren, wie sich mein neuer Name schreibt. Hast du dein Scheckbuch da?»

